

leicht  
erklärt!

# Bürger-Rat für Ernährung

Die Ergebnisse sind da



Letzte Woche hat der Bundestag über das Thema Ernährung gesprochen.

Genauer: Er hat Vorschläge eines Bürger-Rats zu diesem Thema besprochen.

Im folgenden Text steht mehr dazu.

Folgende Fragen werden beantwortet:

- Was ist ein Bürger-Rat?
- Welche Vorschläge zum Thema Ernährung wurden gemacht?
- Wie geht es nun mit den Vorschlägen weiter?

## Was ist ein Bürger-Rat?

Ein Bürger-Rat ist eine Arbeits-Gruppe in der Politik.

In dieser Gruppe sitzen ganz unterschiedliche Bürger.

Sie sollen so unterschiedlich sein wie die Menschen in Deutschland.

Sie werden zufällig in den Bürger-Rat gelost.



Die Bürger beraten zusammen über ein Thema.

Sie erarbeiten Vorschläge zu diesem Thema.

Zum Beispiel zu Fragen und Problemen.

Ihre Vorschläge geben sie dann an gewählte Politiker weiter. Zum Beispiel an den Bundestag.

Und der Bundestag entscheidet, ob und wie er die Vorschläge in die Tat umsetzt.

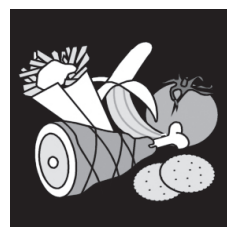
## Bürger-Rat Ernährung

Letztes Jahr hat der Bundestag einen Bürger-Rat gegründet.

Und zwar zum Thema: Ernährung. Der Bürger-Rat sollte Vorschläge zu verschiedenen Fragen machen.

Zum Beispiel:

- Welche Infos brauchen die Bürger über ihre Lebens-Mittel?
- Wie sollen Bürger Infos über gesunde Ernährung bekommen?
- Was soll der Staat im Bereich Ernährung regeln und was nicht?



Der Bürger-Rat hatte 160 Mitglieder.  
Sie haben sich von September 2023 bis Januar 2024 besprochen.

Im Februar 2024 haben sie dem Bundestag dann ihre Vorschläge übergeben.

## Die Vorschläge



Der Bürger-Rat hat insgesamt 9 Vorschläge gemacht.

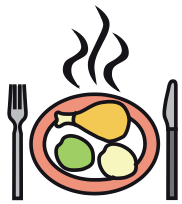
Außerdem hat der Bürger-Rat abgestimmt, wie wichtig er die Vorschläge findet.

Der Vorschlag auf Platz 1 ist am wichtigsten.

Der Vorschlag auf Platz 9 ist am unwichtigsten.

Hier die wichtigsten Inhalte der Vorschläge:

### 1. Kostenloses Mittagessen



Die Kinder in Kitas, Kinder-Gärten und Schulen sollen jeden Tag ein Mittagessen bekommen.

Das Essen soll kostenlos sein.  
Und es soll gesund sein.

Das soll die gesunde Ernährung von Kindern fördern.

Außerdem will man so ärmere Familien unterstützen.

Also Familien, die sich vielleicht kein gesundes Mittagessen leisten können.

### 2. Infos zu Lebens-Mitteln



Auf Lebens-Mitteln sollen wichtige Infos stehen.

Und zwar zu folgenden Fragen:

- Wie gesund ist das Lebens-Mittel?
- Wie wurden Tiere behandelt, die bei der Herstellung der Lebens-Mittel zum Einsatz kamen?  
Zum Beispiel Rinder, Schweine, Schafe oder Bienen.
- Wie schlecht ist das Lebens-Mittel für die Umwelt?

Die Infos sollen ganz leicht zu verstehen sein.

Außerdem soll man im Internet auch noch mehr Infos zu den Produkten bekommen.

Die Infos sollen den Käufern helfen, bessere Produkte zu kaufen.

### 3. Lebens-Mittel spenden



Super-Märkte und andere Geschäfte werfen oft Lebens-Mittel weg.

Solche Lebens-Mittel sollen die Geschäfte in Zukunft spenden.

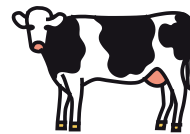
Zum Beispiel an die Tafeln.

Das sind Vereine, die Lebens-Mittel an bedürftige Menschen verteilen.

Die Geschäfte sollen die Pflicht haben, die Lebens-Mittel zu spenden.

Dadurch soll es weniger Verschwendung von Lebens-Mitteln geben.

### 4. Infos über Tierwohl



Es soll mehr Infos über Produkte aus Fleisch und Fisch geben.

Diese Infos sollen gut sichtbar auf den Verpackungen stehen.

Der Käufer soll zum Beispiel erfahren:

- Wie wurde das Tier aufgezogen?
- Wo stammt das Tier her?
- Wie wurde das Tier transportiert?
- Wie wurde das Tier geschlachtet?

So soll das Tierwohl verbessert werden.

Denn Käufer kaufen dann vielleicht eher Fleisch, bei dem die Tiere gut behandelt wurden.

### 5. Steuer auf Lebens-Mittel

Auf Lebens-Mittel muss man Steuern zahlen.

Diese Steuern stecken schon im Preis, wenn wir ein Lebens-Mittel im Super-Markt kaufen.

Es gibt dabei verschieden hohe Steuern.

Ein Lebens-Mittel wird günstiger, wenn die Steuer niedriger ist.

Wenig Steuer muss man auf Grund-Lebens-Mittel zahlen.

Das sind Lebens-Mittel, die für die Ernährung aller Menschen in Deutschland besonders wichtig sind.

Zum Beispiel Obst, Gemüse, Getreide und Milch.

Der Bürger-Rat schlägt vor: Bestimmte Lebens-Mittel sollen in Zukunft auch als Grund-Lebens-Mittel gelten.

Und zwar:

- Milch-Ersatzprodukte wie zum Beispiel Hafer-Getränke
- Fleisch-Ersatzprodukte wie zum Beispiel vegetarische Brat-Würstchen
- Bio-Produkte

Die würden dann also weniger kosten.

Auf besonders gesunde Lebens-Mittel soll es gar keine Steuer mehr geben.

Zum Beispiel:

- Obst und Gemüse in Bio-Qualität
- Nüsse
- Mineral-Wasser

Für Zucker sollen dafür mehr Steuern bezahlt werden.

Das Ziel ist:

Gute Lebens-Mittel sollen günstiger werden.

Ungesunde Lebens-Mittel sollen teurer werden.

## 6. Gesunde Ernährung in der Pflege

In Kranken-Häusern, Senioren-Heimen und Pflege-Einrichtungen soll eine gute Ernährung sichergestellt werden.

Dafür soll festgelegt werden, welche Qualität das Essen mindestens haben muss.

Und es muss Mitarbeiter geben, die sich mit Ernährung auskennen.

Das Ziel ist, dass Patienten schneller gesund werden.

Und dass es Menschen in Pflege gut geht.



## 7. Zusatz-Betrag für Tierprodukte

Für Tierprodukte wie zum Beispiel Fleisch, Eier und Milch soll man etwas mehr Geld zahlen.

Diese Produkte werden dann also teurer.

Das zusätzliche Geld soll nur für einen einzigen Zweck genutzt werden:

Das Tierwohl soll damit verbessert werden.

Dazu soll das Geld an Betriebe weitergegeben werden.

Die können dafür dann zum Beispiel bessere Ställe bauen.

Je besser es den Tieren geht, desto mehr Geld sollen die Betriebe bekommen.

## 8. Alters-Grenze für Energy-Drinks

Energy-Drinks sind bestimmte Erfrischungs-Getränke.

Sie enthalten Koffein und andere Zusatz-Stoffe.

In bestimmten Fällen können diese Getränke schlecht für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen sein.

Sie können sich zum Beispiel auf die Entwicklung des Gehirns auswirken.

Deswegen schlägt der Bürger-Rat vor:

Es soll eine Alters-Grenze für diese Getränke geben.

Sie soll bei 16 Jahren liegen.

Jüngere Personen dürfen die Getränke dann also nicht kaufen.

Außerdem sollen Experten prüfen, ob eine Alters-Grenze von 18 Jahren sinnvoll ist.

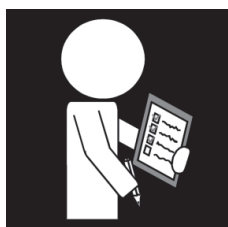


## 9. Bessere Kontrolle von Lebens-Mitteln

Betriebe für Lebens-Mittel müssen regelmäßig kontrolliert werden.

Dabei schaut man zum Beispiel, dass alles sauber ist.

Und dass Tiere gut behandelt werden.



Der Bürger-Rat schlägt vor:  
Die Kontrollen sollen besser werden.  
Dafür sollen mehr Mitarbeiter eingestellt werden.  
Darum soll es leichter werden, in diesem Bereich zu arbeiten.  
Außerdem sollen die Ergebnisse der Kontrollen für alle veröffentlicht werden.

### Wie geht es nun mit den Vorschlägen weiter?



Letzte Woche hat der Bundestag über die Vorschläge gesprochen.  
Danach hat er die Vorschläge an eine Arbeits-Gruppe übergeben.  
Diese Arbeits-Gruppe ist im Bundestag für alles rund um die Ernährung zuständig.  
In dieser Arbeits-Gruppe werden die Vorschläge weiter besprochen.  
Wenn der Bundestag die Vorschläge in die Tat umsetzen will, dann muss er dafür Gesetze machen.  
Nun muss man also schauen, welche der Vorschläge dabei genutzt werden.

### Weitere Bürger-Räte vom Bundestag?

Der Bürger-Rat Ernährung hatte noch eine Aufgabe.  
Es war der erste Bürger-Rat vom Bundestag.  
Darum war er eine Art Experiment.



Der Bundestag wollte damit ausprobieren:

- Funktionieren solche Bürgerräte?
- Lassen sie sich gut durchführen?
- Bringen sie gute Ergebnisse?
- Kann man sie auch für andere Themen einsetzen?

Viele Politiker vom Bundestag haben gesagt: Der Bürger-Rat war ein Erfolg.  
Es ist also gut möglich, dass es in Zukunft weitere Bürger-Räte vom Bundestag gibt.

### Kurz zusammengefasst



Der Bundestag hat einen Bürger-Rat für Ernährung eingesetzt.  
Dieser Bürger-Rat hat verschiedene Vorschläge zum Thema Ernährung und Lebens-Mittel gemacht.  
Dem Bürger-Rat geht es darum, die Ernährung in Deutschland zu verbessern.  
Es sollen mehr gesunde Lebens-Mittel gekauft werden.  
Es sollen weniger Lebens-Mittel verschwendet werden.  
Tieren soll es besser gehen.  
Letzte Woche hat der Bundestag über die Vorschläge gesprochen.  
Nun müssen die Politiker vom Bundestag schauen, welche Vorschläge sie in die Tat umsetzen.

Weitere Informationen in Leichter Sprache gibt es unter:  
[www.bundestag.de/leichte\\_sprache](http://www.bundestag.de/leichte_sprache)

## Impressum

Dieser Text wurde geschrieben vom  
NachrichtenWerk  
der Bürgerstiftung antonius : gemeinsam Mensch  
An St. Kathrin 4, 36041 Fulda, [www.antonius.de](http://www.antonius.de)  
Kontakt: Bastian Ludwig, [info@nachrichtenwerk.de](mailto:info@nachrichtenwerk.de)



Redaktion: Bastian Ludwig,  
Victoria Tucker, Isabel Zimmer

Titelbild: © Deutscher Bundestag / Robert Boden / Mehr Demokratie. Piktogramme: Picto-Selector. © Sclera ([www.sclera.be](http://www.sclera.be)), © Paxtoncrafts Charitable Trust ([www.straight-street.com](http://www.straight-street.com)), © Sergio Palao ([www.palao.es](http://www.palao.es)) im Namen der Regierung von Aragon ([www.arasaac.org](http://www.arasaac.org)), © Pictogenda ([www.pictogenda.nl](http://www.pictogenda.nl)), © Pictofrance ([www.pictofrance.fr](http://www.pictofrance.fr)), © UN OCHA ([www.unocha.org](http://www.unocha.org)), © Ich und Ko ([www.ukpukvve.nl](http://www.ukpukvve.nl)). Die Picto-Selector-Bilder unterliegen der Creative-Commons-Lizenz ([www.creativecommons.org](http://www.creativecommons.org)). Einige der Bilder haben wir verändert. Die Urheber der Bilder übernehmen keine Haftung für die Art der Nutzung.

Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“, Nr. 12/2024  
Die nächste Ausgabe erscheint am 23. März 2024.